

## **Gottesdienst zu „Seht euch die Wiesenblumen an...“**

(Mt 6, 28 nach der Übersetzung der Basisbibel)

### **Ansprache Teil 1 / Hinführung:**

*(Wiesenstrauß vom Altar nehmen und zeigen)*

Schauen Sie mal diese wunderbaren Blumen! Solch eine Farbenpracht!

Die Wiesenblumen sind frisch gepflückt auf dem Jägerhaus, rund ums

Dulkhäusle.

*(Strauß wieder hinstellen)*

Dort ist eine Bank, auf der steht groß ein Spruch über Blumen:

*„Blumen sind das Lächeln der Erde.“*

Ich finde, das ist ein netter Spruch: *„Blumen sind das Lächeln der Erde.“*

Er hat mich auf die Idee gebracht bei mir zu Hause zu suchen, wo ich noch mehr Blumensprüche finde.

In einer Schublade ganz hinten habe ich es gefunden: mein Poesiealbum!

*(Poesiealbum zeigen)*

Da stehen viele Blumensprüche drin und eines kennen Sie sicher alle:

*„Rosen, Tulpen, Nelken, alle Blumen welken.*

*Nur die eine nicht und sie heißt Vergissmeinnicht.“*

Oder der Spruch:

*„Es blüht dir nicht vergebens, ein Blümlein auf der Flur.*

*Genieß die Zeit des Lebens, denn einmal lebst du nur!“*

Aber in dem Poesiealbum stehen auch strengere Blumenverse drin, mit erhobenem Zeigefinger, wie:

*„Sei wie das Veilchen im Moose, sittsam, bescheiden und rein.*

*Nicht wie die stolze Rose, die immer bewundert will sein.“*

Ja, - sie lassen uns schmunzeln diese Lebensweisheiten aus dem Poesiealbum!

*(Poesiealbum hinlegen, Bibel nehmen)*

Ich habe dann geschaut, ob es in der Bibel auch Verse über Blumen gibt.

Da ist die Auswahl geringer. Als erstes wird die Lilie genannt, denn sie gehört zu den ältesten Zierpflanzen. Die Lilie diente als Tempelschmuck an den Säulen von König Salomons Tempel.

Dann werden in dem kleinen Buch, im Hohenlied, die Blumen als Frühlingsboten und als Kosename für die Geliebte genannt.

Doch vor allem finden wir die Blumen in der Bibel als Symbole.

Als Symbole für die Schönheit, und vor allem für die Vergänglichkeit, denn *„die Blume verwelkt.“*

Und der Mensch wird mit der Blume verglichen.

*„Der Mensch blüht wie eine Blume auf dem Felde.“*, so heißt es im Psalm 103.

So haben auch die geistlichen Liederdichter die Blumen als Bild aufgegriffen. Z.B. in dem Lied „Gott ist gegenwärtig“ heißt es über die Blumen:

*„wie die zarten Blumen, willig sich entfalten...lass mich so, still und froh, deine Strahlen fassen und dich wirken lassen.“*

Und natürlich in dem bekannten Lied „Geh aus mein Herz“ heißt es in einer Strophe:

*„Verleihe, dass zu deinem Ruhm ich deines Gartens schöne Blum und Pflanze möge bleiben“*

Das wollen wir jetzt miteinander singen!

### **Ansprache Teil 2:**

*„Seht euch die Wiesenblumen an!“*

Wie so oft nimmt Jesus ein Bild aus der Natur, um etwas zu verdeutlichen. Die Wiesenblumen! Sie sind ein wahres Kraftpaket von Gottes Schöpfung und ein großes Paket voller Symbole des menschlichen Lebens. In der Bergpredigt sind sie vor allem Lehrerinnen der Sorglosigkeit.

*„Seht euch die Wiesenblumen an!“*

Ich finde, gerade jetzt in dieser Pandemiezeit ist es für uns wichtig, dass wir das Schöne anschauen, das Positive und Wunderbare. Das, was Gott uns zu allen Zeiten geschenkt hat. Wie diese Wiesenblumen.

Sie können uns so viel lehren. Denn Gott spricht durch die Schöpfung zu uns.

Ich kann ins Schwärmen kommen allein schon über die göttlichen Namen, die unsere Wildblumen z.T. haben: Ehrenpreis, Salomonsiegel, Gottes-Gnadenkraut, Osterglocke, Jakobsleiter, Gedenke-mein, Herbst-Zeitlose, Immergrün, Engelsüß und Tränendes Herz...

*„Seht euch die Wiesenblumen an!“*

Jetzt könnte ich auch viel über das Gärtnerische der Blumen erzählen - und ich helfe nachher gerne sie zu bestimmen... jetzt hier schauen wir auf das, was sie uns bedeuten:

*Einzelne Blumen deutlich zeigen*

Hier sind Gänseblümchen: An was denken Sie, wenn Sie Gänseblümle sehen?

An die Blumenkränze unserer Kindheit!

Sie sind klein, aber lachen uns fröhlich an und sind auch im schönsten gepflegten Rasen immer zu finden, weil sie mit einer gemeinsamen Wurzel verbunden sind.

Außerdem sind sie schlau, - wenn es regnet schützen sie sich und die Blüte faltet sich zusammen. Wenn dann die Sonne wieder lacht, öffnen sie sich wieder. Die Gänseblümchen!

Ihre größere Schwester haben wir auch im Strauß: die Margerite. Ich komme bei der Blume gerne ins Spiel: beim Abzupfen der einzelnen Blütenblätter: er liebt mich, er liebt mich nicht, er liebt mich...

Eine Blume , die auf der Wiese leicht übersehen wird: das Vergissmeinnicht. Jetzt sind sie schon so langsam am Verblühen. Ja, das Vergissmeinnicht – sie heißen auf der ganzen Welt so, egal in welcher Sprache. Wir pflanzen sie gerne auf Gräber als zärtliche Erinnerungsblumen. Sie rühren das Herz an.

Und hier: darf ich vorstellen: *Taraxacum officinale*, der Löwenzahn. Diese Allerweltpflanze! Doch ohne das pralle Sonnengelb des Löwenzahns würde etwas auf der Frühlingswiese fehlen! Der Löwenzahn ist voller Ausdauer, weil er auch im engsten Asphaltspalt noch zum Blühen kommen kann. Später als Pustebblume wird sie zur passenden Blume in der Pfingstzeit (*pusten*), denn ihre kleine Fallschirmsamen fliegen in alle Richtungen und sind so das Symbol für die Ausbreitung des heiligen Geistes, ja der Ausbreitung der christlichen Botschaft.

Eine andere Blume gehört auch zur Pfingstzeit: die Pfingstrose. Sie ist die Rose ohne Dornen. Wegen ihrer Heileigenschaften, vor allem zur Blutgerinnung, war sie schon in vorchristlicher Zeit bekannt und wurde so recht früh schon als Symbol auf Jesus übertragen.

Aus den Klostergärten kam die Pfingstrose dann in die Bauerngärten. Sie ist wie alle Rosen ein Symbol der Liebe.

Doch, ich finde, ganz an die Königin kommt die Pfingstrose nicht ran: die Rose ist und bleibt die Königin der Blumen! Hier die Heckenrose, da die Hundsrose und hier eine stolze Zierrose. (*zeigen*)

Die Rose ist das Symbol für die Liebe, für die irdische und für die göttliche Liebe.

Sie ist zu der Blume von Maria geworden. Maria unterm Dornwald ging... Was fasziniert Sie an der Rose? Ihre Rosette, ihre satte Farbe, das Samtige der Blütenblätter oder ist es vor allem ihr Duft? Über die Rose könnten wir noch viel nachdenken,- wenn ich nur an die Lutherrose oder auch an den Rosenkranz denke... Oder an die Lyrik: „Nur eine Rose als Stütze“ ein großartiges Gedicht von Hilde Domin.

Ja, lassen wir die Blumen sprechen! Und erzählen uns auch gegenseitig von unseren Lieblingsblumen und den Orten, wo sie wachsen. Denn Blumen sagen mehr als Worte!

Jesus hat uns alle aufgefordert:

*„Seht euch die Wiesenblumen an!“ „Seht euch die Lilien auf dem Felde an!“*

Wahrscheinlich würde Jesus heute auch ihre Seltenheit betonen und uns ermahnen, dass wir den Wiesenblumen genügend Platz geben und nicht alles zupflastern oder totspritzen sollen.

Doch sicherlich hat er bei seiner Bergpredigt mehr gesagt als die paar Sätze, die wir in den Evangelien nachlesen können. Etwa so:

„Seht euch die Wiesenblumen an: Sie leuchten, blühen, strahlen, duften, zeigen ihre Schönheit, öffnen sich dem Licht und bleiben offen bis ihr Samen reif ist. Sie schenken Freude und wecken Hoffnung.

Nehmt die Blumen am Wegesrand wahr, schenkt ihnen Aufmerksamkeit. Denn Gott lässt sich in all seinen Dingen suchen und finden. Öffnet euer Herz so wie die Blumen. Gott macht die Wiesenblumen so schön.

Macht euch also keine Sorgen. Seht die Wiesenblumen an.“                    Amen.

### **Fürbitte:**

Lieber Gott,

du hast zu uns gesagt: seht euch die Wiesenblumen an. Sie sind ein Zeichen der Schönheit. Doch, Gott, oft hasten wir vorbei an den kleinen Dingen, die das Leben schön und bunt machen.

Deshalb: Wende unseren Blick, Gott, dass wir mehr auf das Geglückte und Erfüllende schauen.

Lieber Gott, du hast gesagt: seht euch die Wiesenblumen an. Sie sind ein Zeichen der Sorglosigkeit. Doch, Gott, unsere Sorgen sind groß um die Zukunft deiner Welt. Deine Schöpfung wird ausgebeutet, der Frieden weltweit hat es schwer, die Pandemie lähmt uns... und mit unseren persönlichen Sorgen leben wir .... Hilf uns, Gott, trotzdem zuversichtlich nach vorne zu blicken.

Wir bitten für alle, die sich um andere Sorgen:

Für die Eltern, die Tag für Tag sich um ihre Kinder sorgen. Für die Erzieherinnen und Pflegekräfte,... die sich mit ihrer ganzen Kraft für andere einsetzen.

Auch für die Menschen, die in der Landwirtschaft tätig sind wollen wir beten.

Lass sie Sorge tragen für eine vielfältige Landwirtschaft, bei der auch Wiesenblumen genügend Fläche haben, damit die Bienen Nahrung finden.

Lieber Gott, du hast gesagt, seht die Wiesenblumen an. Sie sind ein Zeichen, wie wir dich in allen Dingen suchen und finden können. So lass uns die Zärtlichkeit der Gänseblümchen, die Treue des Vergissmeinnichts, die Ausdauer des Löwenzahns, die Liebe der Pfingstrose und die Hingabe der Rose zum Vorbild nehmen.

Schenke uns deinen guten Geist in all unserem Denken, Fühlen und Handeln.

Amen